Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

schrift in octav aus dem 12n jh.; aber daſs diese glossen aus einer älteren handschrift abgeschrieben sind lehrt der augenschein.

BONUS.

Gotlîchiu mære
wæren uns vreudenbære
von dir ze sagene,
küniginne aller magene.
der wil ich einez recken.
dâ soltu mînen sin zuo strecken,
daz ich dich lobe nâch dînem rehte.
wan mir sündigem knehte
ist gar ze unmügelich.
doch ist mînem willen niht trægîich,
ich sî dir dienstes bereite.
mîn zungen mir geleite
und süeze den liuten mîne stimme,
swes ich in dînem lobe beginne,
du himelischiu küniginne.
Einen kneht hiet du dir erwelt,
der hete in dîne gnâde verselt
sînen lîb und sîn sêle.
des wuohs sîn êre
vor gote und vor den liuten.
swâ in diu schrift bediute
dâ er solte dienen,
des erwendete in niemen,
er wære dienstes gereht.
ich hân gesprochn er wær dîn kneht,
vrowe der engelischen schar.

Hie hebet (hebt *V*) sich an alsus (svs *V*) von einem bischolf (pischof *V*) hiz (der hiez *V*) Bonus *MV*. 1 *ff. Lachmann zur klage s.* 292. 1. Gotliche *M*. 4. magden *V*. 6. do *MV*. sterchen *V*. 8. svndigen *V*. 9. *vielleicht* ist ez g. ze unm. 11. dienst geraite *V*. 12. beraite *V*. 15. himelische *V*, hymelische *M*. 16. hite *M*. 17. De hete in dein genade v. *V*. 21. kan bedeuten *M*. 25. gesprochen er were *M*.

des wurden alle die gewar
die er nâch bischolflîchen êren
solde wîsen unde lêren
den weg ze dem êwigen lebene.
swaz im unser hêrre gab vergebene,
daz nam er umb anders niht veile,
denne swen er zuo dem êwegen heile
gevürdern mohte tag und naht,
dar an lag sîn vlîz und sîn maht.
Bônus was er genant.
der name het in wol ermant,
wan er guot hiez und wolde guot tuon.
er het den weisen vür sînen suon,
die witewen vür sin muoter.
Bônus sprichet Guoter:
guot tete er zwâre
tougen und offenbâre.
er was der dürftegen amman.
allez daz er ie gewan,
daz im ze nôtdurft über wart,
daz wart niht unz morne gespart.
er gedâhte ze allen zîten
an sîne hinevart wîten.
Der von im welle vrâgen,
wachens kunde in niht betrâgen,
vasten was sîn gwonheit:
wie selten er [keinen] tak vermeit,
er würde bîhtig unde sunge.
ûf die muoter der barmunge
liez er allen sînen gedingen:
dâ muost im von rehte an gelingen.
eines sites er ouch phlak,
swenne kom der selbe tak
daz man unser vrowen hinvart begie,

28. Di her nach mit bisch. *M.* 29. solden *M.* 30. Den wege zv d. ewigen leben *M.* 31. vergeben *M.* 32. Daz man vmb anders n. v. *M.* 33. ewigen *M* (*immer* -igen). 34. ze tag vnd ze naht *M.* 38. gute hiez *M.* 39. hete *M.* 40. sine *M.* 47. morgen *M.* 52. gew. *M.* 54. bichtige *M.* 57. do mŏste *M.* 59. kome *M.*

sô verlie er daz nie,
er wær über naht an sîme gebete.
eines heilegen nahtes er sam tete,
zuo einen hochzîten
(diu sache sol wîten
guoten liuten werden kunt getan).
dô sach er den himel offen stân,
got wolt wunder mit im begân.
Daz aller schœnste sank er vernam,
als ez in wol von rehte gezam
die gotes kint sint genant,
daz nieman sô schœnez vant
von wunneklîcher wîse,
[daz hôrte er] zem êrsten ein teil lîse,
dar nâch ie baz unde baz.
der hêrre sîner psalmen gar vergaz.
Dô sach er ein strâze,
diu dûhte in zuo der mâze
als er [ê] in den buochen het gesên
in der himelischen Jerusalêm,
sam si wesen solde
ûz durch gesotem golde,
wol gezieret ûz und innen
von berlîn und von gimmen,
rehte alsam ez brunne:
daz was michel lieht ân sunne,
da enschein der mâne noch der sterre.
ey waz wunne der hêrre
in dem münster sach aleine
die heilegen alle gemeine,
si begunden lachen,
sam si in ein senfte wolden machen,
die dô fuoren ze tal,
rehte gegen dem betesal
dâ dirre lag enkriuzestal.

62. Er were — sinem gebet *M.* 65 *f.* werden *hinter* sol *M.* 78. in *fehlt M.* 79. gesên] *so M.* 86. li^{e}chte *M.* 87. Do enscheine — stern *M.* 88 *f.* ey was wunne vnd was ern. Der herre sach in dem mvnster alein *M.* 95. Do dirre lage en kreu'ztal *M.*

Die kœre wâren underscheiden
von jungelingen und von meiden,
als si der vorwîse solden phlegen
und den magden antwurt geben.
mit wunderlîcher stimme
beleiten si die küneginne.
der zwelifboten hêrschaft,
ir orden was êrhaft,
dô si si fuorten under handen.
ein stat si erkanden,
vor den alter frône
saz diu maget schône
und hete ûf ein guldîn krône.
Harte was der bischolf erkomen.
er het im ein winkelstat genomen
dâ er wânde in sæhe niemen.
dô vrâgten die boten wer dâ got solde dienen.
'Bônus' sprach diu frône maget,
'der sol werden her für geladet,
den ich dar zuo wirdigen erkenne
daz ich in zuo mîner gnôzschaft nenne.'
die rede er harte widersaz,
er smukte sich zesamne baz
hinder den phîlære.
daz gebot dûhte in swære,
er enphalch sich gote in sîme gebete.
do entweich diu sûl von der stete
wol zwelif klâfter wît:
daz [zeichen] gesach man dô und nimmer sît.
Bî der hant viengen si den hêrren,
si fuorten in mit êren
dâ diu frône maget saz.
getrôstet wart er aber baz

98. vorweise *M.* 101. beleitent *M.* 106. dem *M.* 109. bischolfe *M.* 110. hete *M.* 111. Do *M.* 112. ? 116. genoschaft erkenne (: erkenne) *M.* 118. zv samne *M.* 119. pheiler (: swere) *M.* 121. in sin gebet *M.* 124. vnd immer me seit *M.* 125. Bî hânden vîengen? 127. Do — magde s. *M.*

daz er sînes unmuotes erwant:
si gesegent in mit der hant.
dô reichten im die engel hêre
daz messegewant mit grôzer êre.
als er vür den alter gie,
manegen zaher er dô lie,
die im in sînen buosmen fluzzen
und die himelwât beguzzen,
wan er sich unwirdik erkante
dâ in diu maget zuo benante.
und ein wunder daz geschach,
do er daz gebete vor dem alter sprach,
sô man tuot zuo einr islîchen messe,
dô sprâchen die zwelfboten gewisse
die wâren indulgencîam.
daz dûhte den hêrren trôstsam.
Ûf huoben die [himelischen] degene
daz ambet schône und ebene
daz des tages ze singen was
von ir diu gegenwürtic saz.
wem geschach solhes ie iht mêr
daz die erzengel hêr
im reichten daz opher an
unz diu messe ein ende nam
und stuonden gezogenlîchen an
unz der bischolf sîne gehorsam
den zwelifboten erzeigte
vor den er sich [nider] neigte?
si gâbn im urloub zuo dem segene
und neigten sich gar hingegene.
dô sprach diu maget frône
'mîn dienstman Bône,
hab dir ditz messegewant ze lône.'
Dô wart diu künegin Marjâ

131 *f.* her: er *M.* 136. himelwat *so M.* 138. do *M.* 141. einer *M.* 142. zwelifboten gar gewisse *M.* 143. die] Den *M.* 145. degen *M.* 153. an] dan? 155. erraichet *M.* 156. vor dem — naiget *M.* 157. Si gaben — segen (hingegen) *M.* 162. kvneginne Maria *M.*

alsô schiere diu ober brà
die nideren gerüeret
ze himele gefüeret.
der bischolf stuont eine:
sîn gebete was reine
unz an die mettîne.
dô kômen die sîne
wol gelêrten kaplân
die im wâren undertân.
dô si trâten in den tuom,
si dûhte als ein balsamum
allenthalben wære gestrôuwet,
si wurden grœzlîch gefrôuwet.
niht betrouc si ir sin:
si sprâchen, got were do mite samte in,
daz erzeigte dô dez bischolf gewin.
er beleip mit in stæte,
wan er kom aller von der wæte
diu dennoch ûf dem altar lac.
dô in erschein der liehte tac,
dô lie si der bischolf schouwen
welch ein gâbe er von unser vrouwen
des nahtes het enphangen,
dô er frônampt hete begangen.
wîzer denne der snê was diu wât:
da enmohte nieman keine nât
erkiesen mit den ougen.
ouch zeigte ern ander tougen,
wie im diu sûle was entwichen
da er hinder was geslichen,
diu in vor den engeln niht getorste verheln.
dô huoben die phaffen mit heitern keln
schœne gesank von unser vrouwen:

164. nidern *M.* 165. daz si zv himel wart gefuret *M.* 166. stvnde *M.* 168 *f.* mettin : sin *M.* 177. were do mit samte in *M.* 177 *f. vielleicht* si sprâchen, gót wáer dâ mít in sámt, daz erzeigte dâ der stanc. 179. beleibe *M.* 180. wan er erkom *M.* 182. do im erscheine *M.* 184. welich *M.* 186. fron ampte *M.* 189. do — dekeine *M.* 190. er in *M.* 192. do *M.* 193. diu in niht getorste verheln? 194. dò huoben si mit h. k.?

sumlîchen begunden touwen
die heizen zeherbrunnen.
[alle] die daz bedenken kunnen,
die sulen iren muot kêren
daz si si immer gerne êren,
die muoter des obristen hêrren.
Dô der bischolf verschiet
und sich dô gotlich beriet
umb einen andern althêrren
der die liute kunde gelêren
den weg zuo dem êwegen rîche,
doch was er sînem vordern unglîche
daz er sô grozer durnehte
kunde gephlegen oder mehte.
doch gedâhte er im sît,
swenn kæm unser vrowen hôchzît,
er wolde an sîme gebete benahten
unde mit gote betrahten
ob im diu êre möhte geschehen
daz er solde solch tougen sehen
als der vorder bischolf sach.
nu hœrt wiez im ergie her nâch:
in gie dêmüetikeit an,
als noch vil manigen man.
Do er mînen trehtîn an rief,
ûf der grêden er entslief.
welch ein wunder im geschach
daz er ân allen ungemach
in sîn bette wart geleget!
er hete lützel ruowe gephleget,
ze metten wakte in der sinegôz.
sîn angest wart dô vil grôz
wer in ûz dem münster hiete brâht.

196. svmlich *M.* 200. daz si sein imer *M.* 203 *f. vielleicht* unde si dô got beriet mit einem *u. s. w.* 206. wege *M.* 208. dúrnehte *M.* 209. mechte *aus* mocht *gebeſsert M.* 211. swenne keme *M.* 212. sinem *M.* 217. Nv hôret wi ez *M.* 219. manik *M.* 224. geleit *M.* 225. rŷ gephleit *M.* 226. sinegôz *tintinnabulum*, *Schmeller* 3, 254. 227. sine *M.*

er weste wol deir kintlîch het gedâht
daz er sich dem wolde gelîchen
der unser vrowen sô fliziklîchen
kunde dienen als ich iu gesaget hân.
er klagte daz erz torste ane gân.
doch wart er ein guot man sît.
küneges kint Dâvît,
her an dise werlt würd du geborn:
lâz unser keinen werden vlorn
die dich ze vogtin habent erkorn.

229. deir] daz *M*. 232. diente? 233. er klagete daz er ez torste an ergan *M*. 236. Herre *MV*. wurd *V*, wurde *M*. 237. verlorn *MV*. 238. ze vogtin *V*: zv vogtinne *M*.

Aus (*M*) *der Melker handschrift* R, 18, *perg.*, 14 *jh.*, *octav, hinter den strickerischen beispielen s.* 212 *ff. abschrift verdanke ich herrn Franz Pfeiffer. die ersten* 18 *und die letzten* 4 *verse theilt Greith spicil. Vat.* 62 *f. mit aus* (*V*) *der vaticanischen hs.* bibl. Christ. nº 1423, *perg., vom j.* 1347, 128 *bll. octav. diese hs. ist wahrscheinlich eine abschrift der Melker hs. genau in derselben folge enthält sie, mit ausnahme weniger, die nämlichen stücke, im ganzen zwei und vierzig. Banga in seinem verzeichnisse* (*im aufseſsischen anzeiger* 1833, 284 *ff.*) *hat das* 20*e*, *Greith in dem seinen* (*spicil. Vat.* 57 *ff.*) *das* 3*e das* 29*e und das* 33*e ausgelaſsen. — von der legende vom bischof Bonus hat Hoffmann altd. bll.* 1, 327 *f. eine bearbeitung in lateinischen reimen nachgewiesen.*

H.